



Eine Lehrwerkstatt für Orgelbau in Rumänien

Wie Ferdinand Stemmer mit einer Stiftung Hilfe zur Selbsthilfe leistet

go. Am Anfang stand der «Freundeskreis Chendu». Schrittweise entstand daraus Hilfe zur Selbsthilfe. Die vorläufig letzten Schritte sind die «Schweizerische Stiftung für Orgeln in Rumänien» – mit Ferdinand Stemmer als Präsident – und der Aufbau einer Lehrwerkstatt für Orgelbau in Honigberg.

Bis vor zehn Jahren verlief das Leben Ferdinand Stemmers in normalen Bahnen. Zusammen mit drei Mitarbeitern betrieb er eine Orgelbauwerkstatt in Zumikon. Doch dann stiess der «Freundeskreis Chendu» auf ihn. Dieser brachte seit 1990 im Auftrag der reformierten Kirchgemeinde Maur Hilfsgüter in ein rumänisches Dorf und war auf der Suche nach einem Orgelbauer, der die Orgel der Kirche von Gross-Chendu wieder spielbar machen könnte. 1993 war Stemmer das erste Mal mit in Rumänien. 1995 wurde die Orgel in Chendu eingeweiht.

Von der Orgel in Gross-Chendu...

Die Finanzierung wurde dadurch möglich, dass Stemmer und seine Kollegen eine Ferienwoche für die Arbeiten vor Ort einsetzten, sie in einheimischen Familien untergebracht waren und die Reise- und Materialkosten vom Freundeskreis Chendu übernommen oder bei gezielten Wohltätigkeitsaktionen gesammelt wurden.

Damals nahm der einzige siebenbürgische Orgelbauer Kontakt zu Stemmer auf und zeigte ihm eine Reihe besonders erhaltenswerter Instrumente rund um Kronstadt, der grössten Stadt Siebenbürgens. Deren Renovation war notwendig, nur mangelte es an einheimischen Fachleuten. Der Orgelbauer aus der Schweiz fing Feuer. Als besonders dringend erwies sich – nach Gesprächen mit dem Organisten – die Wiederherstellung der beiden Orgeln der Schwarzen Kirche in Kronstadt. Im Oktober 1997 konnte die kleine Chororgel, vier Jahre später die grosse Buchholzorgel auf der Westempore eingeweiht werden. Wieder klappte die Finanzierung nur dank eigener Opfer, dank Wohltätigkeitsaktionen und unzähliger in der ganzen Schweiz gestreuter Bettelbriefe.

...zur Lehrwerkstatt für Orgelbau

Während der Arbeiten entstand eine neue Idee: In Siebenbürgen hatten sich zahl-



Ferdinand Stemmer bei der Intonation von Orgelpfeifen: «Dabei komme ich mir vor wie ein Maler. Nur male ich nicht mit Farben, sondern mit Klang.» (Foto: go)

reiche wertvolle Instrumente erhalten. Glücklicherweise – muss man aus heutiger Sicht sagen – hatte den Kirchen das Geld gefehlt, sie durch Renovationen grundsätzlich zu verändern oder gar zu ersetzen. Hier war ein wahrer Schatz zu heben. Man könnte die Orgeln originalgetreu, als historische Instrumente, aber in zeitgemäsem Zustand erhalten. Doch dafür brauchte das Land Fachleute, die die nötige Sensibilität mitbrachten. Warum nicht eine eigene Lehrwerkstatt aufbauen? Hier könnte die Schweiz gute Entwicklungshilfe – Hilfe zur Selbsthilfe – leisten.

1999 gründete Stemmer die «Schweizerische Stiftung für Orgeln in Rumänien». Unter ihm als Präsidenten gehören zum Stiftungsrat neben Kurt Gautschi, dem reformierten Pfarrer von Forch, Menschen, die ihre Wurzeln in Rumänien haben oder sich nach persönlichen Kontakten für dieses Land engagieren wollen. Das Departement für Zusammenarbeit (DeZA) leistete eine Starthilfe von 100 000 Franken, Stemmers Wohngemeinde Zumikon fügte 60 000 Franken hinzu, weitere Gemeinden – auch Maur mit 3000 Franken – und grosszügige Privatspender folgten. Die Idee wurde Wirklichkeit.

In Honigberg, einem deutschsprachigen Dorf bei Kronstadt, erwarb die Stiftung für 25 Jahre im Baurecht einen ehemaligen Pfarrhof, baute ihn für ihre Zwecke als Lehrwerkstatt um und fügte ein neues, höheres Gebäude, in dem eine Orgel während der Montage Platz finden kann, hinzu. Am 16. März werden die Maschinen und Werkzeuge, die Stemmer günstig in der Schweiz erwerben konnte, eintreffen. Das erste Lehrjahr der ersten Orgelbauerschule in Rumänien beginnt am 15. Sep-

Fortsetzung auf Seite 2

Ein Maurmer in der Fremde – Seite 3



Andy Bachofen hat sich für Bangkok entschieden.



Der ehemalige Pfarrhof von Honigberg/Siebenbürgen. Rechts ist die neu gebaute Werkstatt zum Montieren von Orgeln zu sehen.

(Foto: zvg)

tember. Vier Schüler haben sich angemeldet. Nach drei Jahren können es schon 15 bis 20 sein. Sie erhalten ein Lehrgeld von 100 Franken, das ihnen ein bescheidenes Leben im Lehrlingsheim ermöglicht.

Das erste Lehrerteam wird ein gemischtes sein: Es besteht aus der vollamtlichen Orgelbaulehrerin Barbara Dutli aus der Schweiz und einem siebenbürgisch-sächsischen Schreiner, einem rumänischen Orgelbauer aus Budapest und Ferdinand Stemmer, die jeweils teilzeitlich zur Verfügung stehen. Besonders freut es Stemmer, dass das erste Lehrobjekt, die Orgel von Kalnok, schon wartet. Sie soll Weihnachten 2003 – das letzte Mal wurde sie Weihnachten 1953, vor genau fünfzig Jahren gespielt – wieder einsatzbereit sein.

Leben ist mehr als Arbeiten

«Wenn wir die nächsten zwei bis drei Jahre über die Runden kommen, haben wir es geschafft», ist Stemmer zuversichtlich: «Das Wichtigste ist, dass wir die Lehrlinge die dreijährige Lehrzeit hindurch bei der Stange halten. Die Arbeitsmoral der Osteuropäer ist halt», so ist Stemmer sich bewusst, «eine andere als die der Schweizer. Hoffentlich gelingt es uns, den jungen Siebenbürgern durch unser Vorbild ein wenig das schweizerische Gefühl für Freude an der Arbeit, für genaues und ausdauerndes Schaffen zu vermitteln! Auf der anderen Seite», erklärt der Orgelbauer mit leuchtenden Augen, «habe auch ich Wertvolles hinzugelernt. Vor allem, dass das Leben eben nicht nur aus Arbeit besteht.» Trotzdem müssen natürlich die Finanzen stimmen. Daher hofft Stemmer auf gute Aufträge – der Bedarf an Orgelbauern wäre riesig – und darauf, dass die Stiftung weiterhin auf grosszügige Spenden von Gönnerinnen und Gönnern bauen kann. Noch ist die Abrechnung für den Umbau und die Maschinen teilweise offen...

PS: Am 4. und 5. Oktober wird die Einweihung der neuen Lehrwerkstatt gefeiert. Die Stiftung wird aus diesem Anlass eine kürzere oder längere Reise nach Rumänien organisieren. Näheres weiss Ferdinand Stemmer unter Tel. 01 918 18 77.

Die Kontonummer für die Schweiz lautet: Sparkasse Küsnacht, BLZ 6886, Kto. 16 5.011.090.10; Postkonto 30-38157-0.

Infos

Seniorenwanderung vom 4. März

Anmeldungen für die Seniorenwanderung vom 4. März (Stammheim–Nussbaumersee–Kartause Ittingen) nimmt Max Meier unter Telefon 01 980 53 84 gerne entgegen. Anmeldeschluss ist der 2. März. Detaillierte Informationen zur Wanderung erscheinen in der nächsten Ausgabe der *Maurmer Post*.

GV der Musikgesellschaft Maur

Am 6. März findet die alljährliche Generalversammlung der Musikgesellschaft Maur statt. Ort: Restaurant Freischütz, Maur, 20 Uhr. Alle Ehrenmitglieder, Gönner, Freunde der MGM sind dazu herzlich eingeladen. Mehr Info unter Telefon 01 887 69 60.

Halbtagswanderung

Dienstag, 25. Februar, Niederuster–Riedikon–Maur

Treffpunkt: 13.45 Uhr, Schiffflände Maur; Binz ab 13.30 Uhr, Ebmatingen ab 13.33 Uhr.

Teilnehmer aus der Forch werden per Auto abgeholt. Bitte melden unter Telefon 01 980 08 50.

Unsere Wanderung beginnt in Niederuster und führt um den oberen Teil des Greifensees. Das Rälliker Ried ist zu jeder Jahreszeit einen Besuch wert. In der Bäsebeiz Steindrüsen trinken wir unseren Kaffee und kehren zur Schiffflände Maur zurück. Wir freuen uns auf eine rege Teilnahme. Weitere Auskunft erteilt gerne Robert Trottmann, Telefon 01 980 08 50.

Robert Trottmann

Was läuft anderswo

Jubiläumskonzert

«20 Jahre Verein des Belcanto Zürich»

Sonntag, 2. März, 17 Uhr, Kirchgemeindehaus Zürich-Witikon, Witikonerstrasse 286, vis-à-vis Zentrum.

«Das Wiener Kranzl»

Dem echten, authentischen Wiener Lied, den beliebten Operettenmelodien und der gemütvollen, herzerwärmenden Wiener Musik hat sich das Ensemble «Das Wiener Kranzl» verschrieben.

Die Solisten: Miriam Portmann, Sopran; Volker Vogel, Tenor; Aiko Fibig, Violine; Eckhard Fibig, Akkordeon.

Ticket-Vorverkauf: Reise Börse AG, Zentrum Witikon. Abendkasse: 1 Stunde vor Beginn. Eintritt: Fr. 25.–; Mitglieder/AHV/Studenten Fr. 20.–. Telefonische Kartenreservation unter 01 980 15 13.

Verena Keller

Märtegge

Zu vermieten

Büro – 15 m², in Binz. Parterre, sep. Eingang, Telefon, Radio/TV, Fenster, Parkett, FB-Heizung, Waschbecken, Fr. 250.– pro Monat inkl. NK. Telefon 079 400 21 76.

Gesucht

Dringend: **Abstellplatz** für kleinen Wohnwagen in Ebmatingen, möglichst zentral gelegen. Telefon 043 366 02 30.

Ein ♥ für Tiere

Jessy, Irischer Wolfshund-Bergamasker-Mischling



Bin ich nicht süß mit meiner grossen, feuchten Nase und mit meinen Hab-mich-lieb-Augen? Ich heisse Jessy und bin eine ziemlich grosse Hundedame... Sechs Jahre alt und kastriert. Ich bin ein «Scheidungskind» und warte geduldig auf einen schönen Lebensplatz, bitte ohne kleine Kinder. Ich mag es gemütlich und ruhig. Obwohl ich beide Hüftgelenke operiert habe, bin ich verspielt und fit wie ein Turnschuh. Glauben Sie nicht? Kommen Sie mich doch besuchen und überzeugen Sie sich selbst. Ich bin sehr folgsam und brauche dringend ein neues Herrchen, sprich Frauchen, mit viel Zeit für mich allein! Egoistisch? Ja, denn ich möchte ab heute mein Leben in vollen Zügen geniessen. Übrigens, mit anderen Weibchen vertrage ich mich nicht immer – aber immer öfter. Rufen Sie doch an, dann halte ich einen Termin für Sie fest in meiner Agenda. Bis später, Ihre grosspfotige Jessy! Tierheim Strubeli, Büelstrasse 12, 8604 Hegnau-Volketswil, Telefon 01 997 31 70. Öffnungszeiten: Montag bis Samstag: 11 bis 12 Uhr, 14 bis 17.30 Uhr.

Helene Gerber, Binz
(helene.gerber@ggaweb.ch)

«Nur wenn ich muss, kehre ich in die Schweiz zurück»

Der Maurmer Andy Bachofen lebt seit nunmehr sieben Jahren in Bangkok

Als Lehrling fuhr er jeden Morgen mit dem Kursschiff von Maur nach Uster, als Ingenieur fährt er heute täglich mit der Fähre vom Stadtteil Thonburi ins Bangkoker Geschäftszentrum: Seit Ende 1996 arbeitet der 42-jährige Maurmer Bauernsohn Andy Bachofen für den Schweizer Konzern Elektrowatt in Asien.

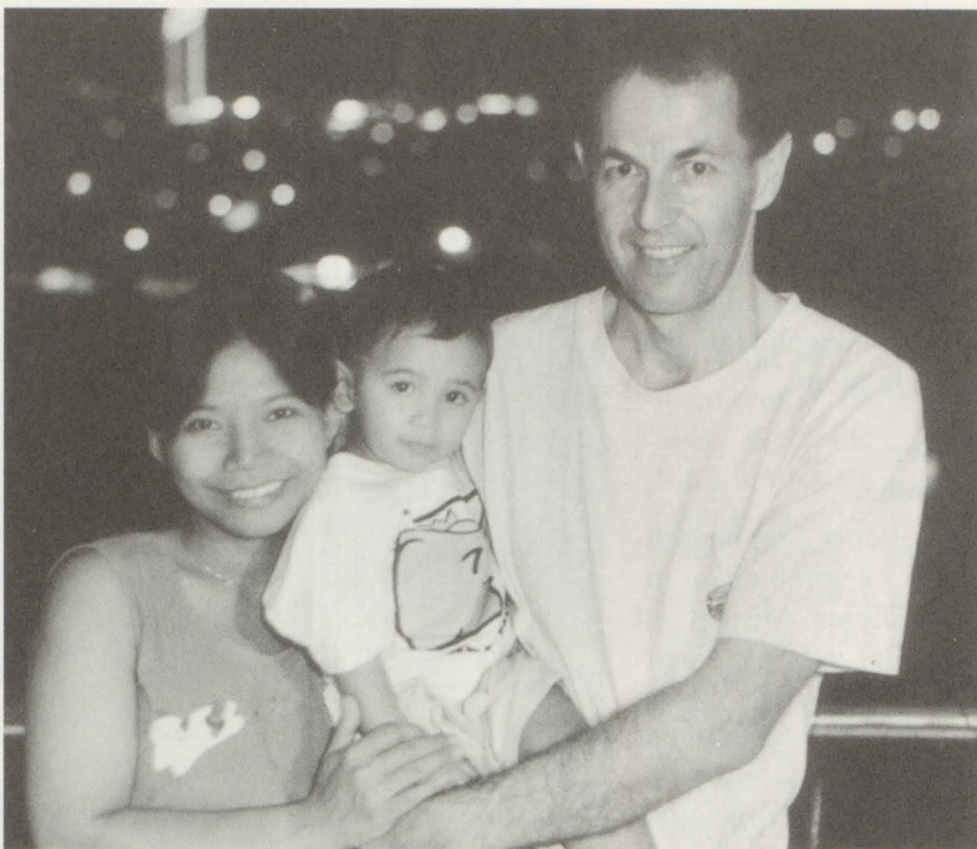
Die Aussicht vom 15. Stockwerk des Hochhauses «Saichol Mansion» ist atemberaubend: Der Feierabendverkehr auf der geschäftigen Charoen-Nakhon-Strasse bildet eine lange Lichterkette und auf dem nahe gelegenen Chao-Praya-Fluss tuckern voll beladene Frachtkähne. Andy Bachofen sitzt in kurzen Hosen auf dem Balkon und spielt mit seinem zweijährigen Sohn Adrian, während seine Gattin Tuk in der Küche ein typisch thailändisches Abendessen zubereitet. «Ja, ich bin ein waschechter Maurmer», sagt Bachofen und lehnt sich gemütlich in seinem Gartenstuhl zurück.

Seit 1996 in Bangkok daheim

Im Gegensatz zu seinen drei Brüdern Markus, Hansruedi und Christian, die alle in der Landwirtschaft tätig sind, liess sich Andy in der Schweiz zum Maschinenbauingenieur ausbilden. Seine Lehre absolvierte er bei Zellweger in Uster, das Ingenieur-Diplom erwarb er einige Jahre später am Technikum in Rapperswil. Danach arbeitete er eine Zeit lang in der Abteilung Kraftwerke bei ABB. Bachofen bildete sich in der Folge zum Energieingenieur aus und stiess Ende der Achtzigerjahre zur Elektrowatt. Die Baukrise Helvetiens, die ihre Spitze Mitte der Neunzigerjahre erreichte, brachte die grosse Wende in seinem Leben: «Über Nacht war mein Team von ursprünglich 80 auf 40 Angestellte zusammengeschrumpft», erzählt der Maurmer wehmütig. Diese Negativentwicklung habe ihn damals «sehr beunruhigt». Intensiv suchte er nach einer beruflichen Alternative. Und er hatte Glück: Innerhalb des weltweit tätigen Konzerns fand der Bauernsohn eine Anstellung in der Bangkoker Filiale. Als er 1996 von Ebmatingen wegzog, erlebte Südostasien den grössten Bau- und Investitionsboom aller Zeiten.

Krisen in Thailand und Indonesien erlebt

Die Projekte in Asien waren um einige Schuhnummern grösser als in Europa und stellten den Schweizer Ingenieur vor so manch neue Herausforderung. Für einen thailändischen Industriepark projektierte und baute die Elektrowatt ein 200-Megawatt-Kraftwerk und eine Fernkältever-



Der Maurmer Andy Bachofen mit Ehefrau Tuk und Sohn Adrian.
(Foto: Toni Spitale)

sorgungsanlage. «95 Prozent der Anlage waren bereits fertig erstellt, als plötzlich das Geld ausging», so der Auslandsschweizer. Das ehrgeizige Vorhaben verendete zu einer einzigen Bauruine. Inzwischen stürzte das Königreich in eine Wirtschaftskrise und sämtliche Investitionsvorhaben wurden gestoppt. Weil es in Thailand keine Arbeit mehr gab, flog Bachofen 1998 zur Unterstützung des lokalen Elektrowatt-Teams nach Indonesien. Der Aufenthalt in der Hauptstadt Jakarta war in erster Linie von politischen Unruhen geprägt. Bachofen erinnert sich: «Bereits am zweiten Tag nach meiner Ankunft begannen Massenunruhen, die später zum Sturz des damaligen Diktators Suharto führten. Ich dachte, ich sei in einem Actionfilm: Vor meinem Büro rollten Panzer durch die Strasse und überall stiegen Rauchschwaden auf.» In positiver Erinnerung blieben ihm die unvergleichlichen Naturschönheiten dieses exotischen Inselreichs: «In jeder freien Stunde ging ich tauchen oder bestieg irgendwo einen Vulkan.»

Zusammenarbeit mit den Thais «sehr harmonisch»

Seit gut einem halben Jahr pendelt nun Andy Bachofen zwischen Bangkok und der vietnamesischen Hauptstadt Hanoi hin und her. «Weil es derzeit in Vietnam boomt», wie der Familienvater begründet. Mindestens zweimal im Monat kehrt er zu seiner Ehefrau, seinem zweijährigen Sohn Adrian und seiner am 6. Februar geborenen Tochter Varanja Stefanie zurück. «Ich will so viel Zeit wie nur möglich bei meiner Familie verbringen.» Er hoffe, dass ein geplantes Biomassenkraftwerk in der thailändischen Provinz möglichst bald reali-

siert werde, damit er wieder den Grossteil seiner Arbeitszeit im Bangkoker Büro verbringen könne. Ausserdem sei das Leben in der thailändischen Hauptstadt viel angenehmer als anderswo in Südostasien. Als Beispiele nennt der ausgewanderte Maurmer das warme Klima, die ausgezeichnete Küche und die Freundlichkeit der Leute im Allgemeinen. «Auch die Zusammenarbeit mit den Thais ist sehr harmonisch», lobt Bachofen. Das einzige, was er manchmal vermisse, sei ein Sozialleben, so wie er es von Maur her kannte: «In der Schweiz war ich ein richtiger Vereinsmeier». Über zwanzig Jahre lang sass er im Vorstand des Turnvereins, fünf Jahre davon als Präsident. In Thailand beschränken sich seine Freizeitaktivitäten auf Tennisspielen, Schwimmen und sonntägliche Ausflüge mit der Familie.

Wartet auf einen Besuch der Eltern

Regelmässig liest er die Online-Ausgabe der *Maurmer Post* und mindestens einmal pro Jahr – meistens zur Chilbizeit – kehrt er an seinen Heimatort zurück, um Verwandte, Freunde und Bekannte zu besuchen. «Schade ist nur, so bedauert der Auslandschweizer, dass mich meine Eltern noch nie in Thailand besucht haben.» Die Greifenseeregion sei für ihn nach wie vor die landschaftlich reizvollste Gegend. Heimweh hatte er aber noch nie: «Ich kann mich an jedem Ort auf dieser Welt gut anpassen.» Überhaupt, nach sieben Jahren im Ausland kann sich Andy Bachofen ein zukünftiges Leben in der alten Heimat kaum mehr vorstellen: «Nur wenn ich unbedingt muss, kehre ich in die Schweiz zurück.»

Toni Spitale

Ein Einsatz für die nächste Generation

Nistkastenpflege beim NVV aus heutiger Sicht

Über die Frage, ob das Aufhängen und Reinigen von Vogelnistkästen noch zeitgemäss sei, hat sich der Vorstand des Natur- und Vogelschutzvereins Maur schon öfter Gedanken gemacht. Grundsätzlich wurde man sich einig, dass das Aufhängen von traditionellen Meisenkästen und ihre jährliche Reinigung nur den ohnehin häufigen Vogelarten wie Meise, Star oder Spatz dient.

Erste Priorität hat der Schutz des Lebensraums

Für den Fortbestand seltener oder bedrohter Vogelarten braucht es vorab einen intakten Lebensraum. Dieser Ansicht ist auch Tobias Liechti. Der gelernte Forstingenieur und Hobby-Ornithologe ist seit zwölf Jahren einer der Nistkastenbetreuer des NVV Maur. Er betreut das Greifensee-Ufer und möchte die typischen Vogelarten in diesem Gebiet fördern. Einerseits geschieht dies mit der Pflege der Uferzone durch Kanton und Landbesitzer und mit der Umsetzung und Einhaltung der Greifensee-Schutzverordnung, andererseits durch das bewusste Stehenlassen von wertvollen Bäumen wie Eiche, Erle und Birke. Das weiche Holz dieser Arten bildet nämlich östlich der Schiffflände die Futterquelle und somit Lebensgrundlage für Kleinspecht, Trauerschnäpper und Gartenrotschwanz.

Vom Einer- zum Viererteam

Tobias Liechti wurde auch letzten Samstag von der heute vierzehnjährigen naturbegeisterten Ursina Voigt begleitet, welche sich vor sieben Jahren durch einen Aufruf in der *Maurmer Post* angesprochen fühlte und sich dem Betreuer anschloss. Seither ist sie jedes Jahr auf der Nistkasten-Tour dabei. Das Zweierteam erweiterte sich letztes Jahr zu einem Viererteam. Neu dabei sind nun auch Heinz Lips, der nebst der sinnvollen Beschäftigung auf den Touren angeblich schon viel über die Natur und die Vögel gelernt hat, und René Stebler, der die Arbeit in der Natur liebt und sie auch beruflich ausübt.

Besetzte und unbesetzte Kästen

Bei so vielen Helfern konnte der Einsatzleiter diesen Frühling nebst der Reinigung getrost das Auswechseln von morsch oder kaputten Meisenkästen in Angriff nehmen. Dabei geht der Leiter mit System vor. Der Standort eines jeden Nistkastens ist auf einer Karte genau eingezeichnet. Wenn der Kasten gefunden ist, wird die kleine Metallleiter an den betreffenden Baum gelehnt, der Kasten wird geöffnet und das allfällige Nest herausgehoben und inspiziert. Blaumeise, Kohlmeise, Feld-



Wer hat wohl hier gebrütet?

(Foto: zvg)

sperling, Siebenschläfer oder Trauerschnäpper? Diese Frage kann auch von Tobias Liechti nicht immer einwandfrei beantwortet werden. Nun wird das Ergebnis beim betreffenden Kasten auf der Liste eingetragen. Anhand von Art und Anzahl der Bruten oder von ihrem Ausbleiben kann der Nistkastenbetreuer Bedarf und Standort von neuen Wohnungen besser beurteilen und somit die Vogelart gezielter fördern.

Mit einem Pinsel wird der Kasten nun noch gereinigt, wieder geschlossen und weiter geht es zum nächsten Standort.

Die neue Wohnung ist bezugsbereit

Das Novum an den neu aufgehängten Kästen mit je zwei bis drei kleinen Einfluglöchern ist eine hellere Wohnung. Tobias Liechti hofft so vor allem, den beiden Höhlenbrütern Trauerschnäpper und Gartenrotschwanz einen geeigneten Brutplatz anzubieten.

Das Viererteam ist schon gespannt auf nächsten Frühling, wenn wieder gerätselt werden kann: Meise oder Trauerschnäpper?

Die Obfrau Rosette Chaudhuri

Anzeigen

Alle sind herzlich eingeladen zum
Gottesdienst

Sonntag, **23. Februar**, 10 Uhr
bei Fam. Meier, im Buchenhof, Maur.
Mit Sonntagsschule und Kinderhort.

Freie Evangelische Gemeinde Maur
Kontaktperson: T. Kuhn, Telefon 01 980 18 33

Coiffeur Raphaela

Yvonne Kleiner
Forchstrasse 117
8127 Forch/Scheuren
Telefon 01 980 20 78

Neu sind wir jetzt auch in Egg!

Seit über 30 Jahren beraten und helfen wir unseren Kunden in den Bereichen

Steuererklärungen für natürliche und juristische Personen

- Buchhaltungen inkl. MWST
- Lohnadministrationen
- Verwaltungen
- Firmengründungen
- Revisionen
- Erbschaften

Frau Nicole Marti-Steiner, Juniorchefin, wird Sie gerne persönlich beraten.

Steiner Treuhand AG

Forchstrasse 149, Zentrum Rössli, 8132 Egg
Telefon 043 277 08 08, Fax 043 277 08 09, steiner-treuhand-ag@bluewin.ch
Mitglied des Schweizerischen Treuhänderverbandes

«Die Politik muss familienfreundlicher werden»

Sibylle Bürgi, Kantonsratskandidatin der Grünen Partei im Gespräch

fri. Nicht nur die Maurmer Ortsparteien schicken Kandidaten in die Kantonsratswahlen. Eine Maurmerin und ein Maurmer gehen für die Grüne Partei der Region Greifensee ins Rennen. Die Maurmer Post stellt die beiden in dieser und der nächsten Ausgabe vor.

die Zusammenarbeit in der Fraktion würde mir gefallen.

Von den erwähnten 180 Mitgliedern im Kantonsrat sind aber nur 47 Frauen. Wie kann man mehr Frauen in politische Ämter holen und was macht die GP in dieser Hinsicht?



Die grüne Kantonsratskandidatin Sibylle Bürgi sieht die Stärken und Schwächen des Bildungswesens aus dreifacher Optik: als Lehrerin, Mutter und Bezirksschulpflegerin. (Foto: fri)

Maurmer Post: Durch Ihre Kantonsratskandidatur stehen Sie im lokalen Rampenlicht. Erzählen Sie uns bitte etwas zur Person Sibylle Bürgi.

Sibylle Bürgi: Ich wohne seit 1979 in Maur, bin ursprünglich Primarlehrerin, verheiratet und habe drei schulpflichtige Kinder. Ich habe ein Teilpensum an einer Berufsschule für Medizinische Praxisassistentinnen, bin seit zehn Jahren in der Bezirksschulpflege und seit vier Jahren in der Maurmer Musikschulkommission tätig. Daneben habe ich mit zwei anderen Frauen die private Spielgruppe «Purzelbaum» an der Unterdorfstrasse, zu der auch ein Mittagstisch gehört, aufgebaut.

Wie lange gehören Sie schon der Grünen Partei an? Und warum diese Partei?

Seit 1997 bin ich bei den Grünen. Ich habe auch vorher immer «grün-nah» abgestimmt, denn hier fühle ich mich gerade bei den umweltpolitischen Fragen am besten vertreten.

Der Zürcher Kantonsrat zählt 180 Mitglieder. Glauben Sie, dass Sie in diesem recht grossen Gremium etwas bewegen können?

Auf jeden Fall. Ich finde es wichtig, längerfristig und überlegt etwas zu bewirken, und unsere Zukunft mitzugestalten. Auch

Auf der Grünen Liste sind gleich viele Frauen wie Männer, wir kennen dieses Problem also nicht. In der Bezirksschulpflege hat es beispielsweise viel mehr Frauen, was zeigt, dass sie nach wie vor auf die frauenspezifischen Themen festgelegt sind. Man muss die Frauen viel mehr motivieren, sich in der Politik zu engagieren.

«Wir vergessen, dass Flugzeuge die Atmosphäre stark belasten!»

Klares Ziel der Grünen ist die Plafonierung der Flugbewegungen in Kloten. Wie sehen Sie die Entwicklung des Flughafens, wie die Verteilung des Fluglärms?

Ich unterstütze die Plafonierung auf 320000 Flugbewegungen pro Jahr. In einem so dicht besiedelten Gebiet wie dem Kanton Zürich finde ich eine noch grössere Expansion des Flughafens nicht tragbar. Kloten darf kein Hub werden. Zudem müssen wir aufhören, so viel zu fliegen. Diese Kurztrips zu Billigstpreisen finde ich äusserst fragwürdig. Nicht zu vergessen ist die Schadstoffbelastung der Jets in unserer Atmosphäre. Es leuchtet mir nicht ein, warum Flugzeuge beispielsweise keinen Katalysator haben. Der Treibstoffzoll

müsste erhöht werden, damit das Fliegen wieder teurer würde. Ich spreche mich klar gegen die Südüberflüge aus.

Wo sehen Sie Ihre politischen Stärken, wo möchten Sie sich besonders engagieren? Am stärksten sehe ich mich im Bildungswesen, denn ich kenne die Schule aus dreifacher Sicht: als Lehrerin, Mutter und Bezirksschulpflegerin. Die Fragen der Gentechnologie finde ich sehr bedenklich, aber auch die Nahrungsmittelbeschaffung. Es ist ein Riesenunsinn, schweizer Rüeblis nach Holland zur Verarbeitung zu transportieren – und dann wieder den ganzen Weg zurück, um sie in der Schweiz zu verkaufen. Die Familienpolitik ist mir wichtig, aber auch die Erhaltung unserer Lebensräume. Der Verschleiss von nicht-erneuerbaren Energien ist ein weiteres trauriges Kapitel. Wir müssen viel längerfristig denken und planen.

«Die Ausländerintegration ist mangelhaft.»

Stichwort Familienpolitik: Wo sind Ihre Ansatzpunkte?

Das Steuersystem ist familienfeindlich; verheiratete Paare werden bestraft. Dann müssten aber auch die Kinderzulagen erhöht werden. Ist jemand selbstständig erwerbend, erhält er gar keine, bei Teilzeitarbeit nur einen Bruchteil an Kinderzulagen. An unserem Schulsystem muss noch viel geändert werden, um es familienfreundlicher zu gestalten.

Wie sehen Sie die politische Entwicklung der Schweiz in den kommenden Jahren?

Der Rechtsrutsch der letzten paar Jahre ist beängstigend. Leider hat gerade die SVP eine enorm gute Strategie entwickelt: Sie holt die Leute dort ab, wo die Ängste sind. Ihre Propaganda ist sehr populistisch, und sie kann sich eine breite Streuung durch ihre potenten Geldgeber leisten. Bei der Ausländerpolitik hat die SVP die Anliegen des Volkes im Kern getroffen. Durch meine Arbeit sehe ich aber ein anderes Bild: Ich betreue die schulischen Einstufungstests für Ausländerkinder, die meist durch Familiennachzug in die Schweiz kommen. Die Integrationskurse für die über 15-Jährigen sollten kürzlich aus Spargründen gestrichen werden. Dadurch würde diese Altersgruppe Sprache und Kultur unseres Landes nicht genügend kennen lernen. Die Folge: Sie hängen herum und werden straffällig. Zum Glück wurden die Kurse dann doch nicht gestrichen.

Ich danke Ihnen für dieses Gespräch.

Interview: Gabriela Frischknecht

22. FEBRUAR 2003 FASNACHT-ABEND

in der Roma Bar

Zürichstrasse 127 • 8123 Ebmatingen



**Alle Kostümierten erhalten
1 Gratis-Drink**



Überraschungsspiel mit Preis

**Preisverlosung
für den Bestkostümierten!**



**Der oder die Gewinner/-in
erhält 1 Gutschein
im Wert von Fr. 50.-**

Inserat 3



ETU TREUHAND UND UNTERNEHMENSBERATUNG

**Transparente Problemlösungen sind bei
uns selbstverständlich.**

- ◆ Steuererklärungen, Steuerplanung
- ◆ Buchhaltungen, Abschlüsse, Revisionen
- ◆ Treuhandgeschäfte
- ◆ Unternehmensplanung, Gründungen
- ◆ Finanz- und Vermögensplanung
- ◆ Strategieberatung

Langjährige Erfahrung in der Betreuung von
KMU und Einzelpersonen – 10-jährige Tätigkeit
an der Spitze eines erfolgreichen KMU – seit vier
Jahren Behördentätigkeit in Maur

Christoph Lutz, lic. oec. publ.
und Mitarbeiterinnen

ETU Treuhand und Unternehmensberatung
Zürichstrasse 268 – 8122 Binz
Telefon 01 980 18 03 – Telefax 01 980 17 79
Mail etu@ggaweb.ch

Garage D. Karlen

Der Spezialist für Ihr Fahrzeug

Eggstrasse 4 8124 Maur Telefon 01 980 62 62
E-Mail garage-karlen@freesurf.ch Fax 01 980 62 63

Daewoo / NISSAN sowie alle Marken

- Verkauf und Reparatur sämtlicher Marken
- Abschleppdienst / Unfallbergung
- Abgaswartungen für Diesel- und Benzinmotoren
- Wartung und Reparatur von Klimaanlage
- Winterpneus und Wintercheck

Coiffeur Neuhof Maur

Lassen Sie sich
von den neuen Frisurentrends
inspirieren!

Exklusiver George-Michael-Coiffeur

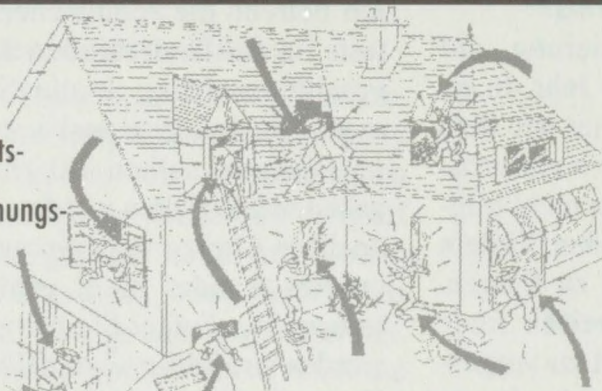
Coiffeur Neuhof
Damen und Herren
bei der Post Maur

Margrit Kalt-Boller
Montag bis Samstag
Telefon 01 980 28 75

Alle 6 Minuten ein **Einbruch - Sichern** ist sicherer

- Alarm-
- Sicherheits-
- Überwachungs-

systeme



SVV/ASA Fachfirma

MRS SICHERHEITSTECHNIK

8124 Maur/Zürich, Telefon 01 887 67 57, Telefax 01 887 67 56

RAU
arabella

SONNENSCHUTZ • WETTERSCHUTZ

**Permanente
Ausstellung**

nach tel. Voranmeldung

- Wintergartenbeschattungen
- Sonnenstoren
- Lamellenstoren
- Rolladen
- Jalousieladen



Baumetall E. Knöpfle, Pfaffensteinstrasse 64

8118 Pfaffhausen, Tel. 01/825 00 14

Infos

JUCHUUUU – da ist was los!

Was in der Spielgruppe Gigampfi alles abläuft

Wer meint, dass wir in der Spielgruppe Gigampfi nur spielen, der liegt falsch. Besonders gerne basteln, malen und singen wir oder betrachten Bilderbücher. Die grösste Freude aber ist, wenn ich mit den älteren Kindern (den zukünftigen Kindergärtern) in den Gymnastikraum des Schulhauses Looren kann! Etwa sechsmal im Jahr toben wir uns dort richtig aus und probieren mit Bällen jeder Grösse oder ganz einfach mit Kartonröhren die tollsten Kunststücke. Dabei kann es schon passieren, dass ich von meinem vorbereiteten Programm abweiche, weil die Kinder ganz fantastische Ideen haben. Besonders interessant ist, wenn ich Unterstützung von einer Mutter (Isabell Zwick) bekomme, welche mit ihren eigenen Übungen die Kinder und mich begeistert. Beispielsweise mit einem kurzen Tanz, welchen sie uns beibrachte und der mit jedem Mal besser funktioniert. Dieses Mal konnten wir viele, viele Tennisbälle rollen, werfen, fangen und durch die Luft wirbeln lassen, dass manche zuschauenden Mamis in Deckung gehen mussten. Dies wiederum gab einiges Gelächter! Neben dem gemeinsamen Spass erfüllt das Turnen für die Kinder auch andere nützliche Zwecke:

Mein Kind kommt in den Kindergarten

Wird sich unser Kind von mir trennen können? Wie sollen wir reagieren, wenn der Kindergartenweg oder der Pausenplatz zum Problem wird? Wie wird unser Kind auf den Erziehungsstil der Kindergärtnerin reagieren? Um diese und ähnliche Fragen geht es in der Gesprächsrunde für Mütter und Väter mit kleinen Kindern am 13. März von 9.30 bis 11.30 Uhr im Familienzentrum Tatzelwurm in Dübendorf. Kosten: Fr. 10.– inkl. Kinderhütendienst. Tanja Simonett, Erziehungsberaterin

Prinzessinnen, Feen, Clowns und...

Fasnachtsumzug in Binz

kim. Etwa 60 Kinder samt Müttern und einem Vater trafen sich am 11. Februar zum Fasnachtsumzug in Binz. Zwischen 9 und 11 Uhr veranstaltete der Kindergarten Binz zusammen mit «Pro Knirps» ein buntes, lustiges Treffen der Kleinen und Aller kleinsten.

Die vielen Prinzessinnen, Feen, Clowns, Indianer und all die anderen kostümierten Kinder gaben ein schönes, buntes Bild ab an diesem frühlinghaften, sonnigen Dienstagmorgen. Nach einem Marsch vom Lothar durch die Zelglistrasse und wieder zurück zum Lotharhaus gab es, organisiert von Arlette Kurth von «Pro Knirps», ein Znüni mit Fasnachtschüechli und Schneckli, Tee, Kaffee und Kinderpunsch. Beaufsichtigt von den ebenfalls



Fasnacht ist etwas für Gross und Klein.

(Foto: kim)

verkleideten Kindergärtnerinnen Barbara Schneckenburger und Sabrina Spörri tollten die Kinder vor dem Lothar herum, während die Mütter sich unterhielten. Ein schönes Fest, an dem sicher auch grössere Kinder Freude gehabt hätten.



Gigampfi-Kinder üben sich in Geschicklichkeit, Fantasie, Kreativität, Reaktion und sozialem Verhalten. (Foto: zvg)

Sie üben sich in Geschicklichkeit, Fantasie, Kreativität, Reaktion und sozialem Verhalten. Nach 50 Minuten sind alle ziemlich erschöpft und freuen sich auf ein feines Znüni. Die letzte Zeit bis zum Mittag verbringen wir wieder in der Spielgruppe, wo dann eine entspannte, angenehme Stimmung herrscht. Eines ist sicher: Auf das nächste Mal freut sich jeder!

Gaby Hertach, Spielgruppenleiterin

Anzeigen

COSMETIC

Jo Bä Cosmetic • Aeschstrasse 20 • 8127 Forch
Telefon/Fax 043 366 06 50

rin an der Kontaktstelle für Kleinkindfragen, leitet diese Gesprächsrunde und nimmt Anmeldungen bis am 6. März unter Telefon 01 422 08 22 entgegen. Die Kontaktstelle für Kleinkindfragen des Bezirks Uster bietet regelmässig solche Gesprächsrunden zu verschiedenen Themen an. Mehr Informationen unter Telefon 01 944 88 88 oder www.jsuster.zh.ch.

Für die Kontaktstelle für Kleinkindfragen
Daniela Salm

Hummel

Sanitär / Heizungen GmbH

Studenrain 4c, 8122 Binz
Telefon 01 980 11 75, Fax 01 980 50 15

Sanitär- und Heizungsreparaturen

**Umbauten:
Sanitär und Heizungen**



Die Air Maur
fliegt wöchentlich
direkt in Ihren
Briefkasten.

Malergeschäft

Andreas Schnetzer

ASM

Binz-Maur 01 980 34 30

Zürich 01 262 53 30

- Renovationen
- Malen
- Umbauten
- Spritzen
- Neubauten
- Tapezieren
- Fassaden
- Gipsen

Qualität setzt sich durch!

Internet: www.schnetzer.ch

E-Mail: asm@schnetzer.ch

Bastelraum in Binz gesucht

ab ca. 20 m².

Wenn möglich mit Tageslicht.

Telefon 01 980 60 20

Von ruhiger Mieterin dringend gesucht in Ebmingen oder Binz

1- bis 1 1/2-Zimmer-Wohnung

evtl. möbliert, Miete max. Fr. 900.-

Telefon 043 366 02 30 (Mo-Fr ab 19 Uhr, samstags ganzer Tag)

Gesucht in Maur, Ebmingen oder Binz

3 1/2-Zimmer-Wohnung

Bezug auf den 1. April, maximaler Mietzins Fr. 1400.-. Jana und Johanna Tamang-Trachsler, Telefon 01 980 01 53

Bambus-, Akazien-, Olivenholzparkett

maler stettler ag • 8124 maur
malerei-bodenbeläge-parkett-kork
079 422 13 84 • fax 01 980 53 51

BLUE CAB

Taxi- und Limousineservice

079 354 93 48

Allein erziehendes Mami (CH, NR) sucht

3 1/2-Zimmer-Wohnung

Gemeinde Maur oder Gossau ZH.

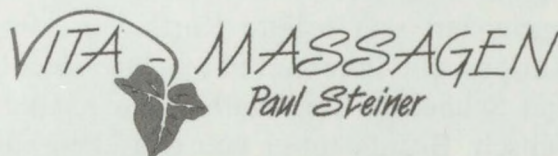
Mietzins max. Fr. 1000.- (evtl. renovationsbedürftig), nach Möglichkeit mit Balkon oder Garten. Telefon 078 899 56 56

Zu vermieten in Scheuren/Forch, an der Hans-Roelli-Strasse 1

5 1/2-Zimmer-Dachgeschoss-Wohnung, 120 m²

moderner Ausbau, Balkon, Cheminée, eigene Waschküche, 2 Nassräume, zentrale Lage
Mietzins Fr. 2700.-
Garagenplatz möglich

Auskunft unter Telefon
01 980 09 18



Ganzkörper-, Sport-, Rücken- und Fussreflexzonen-Massagen
CM-Wirbelsäulen-Behandlung
Neu! Kosmetische Fusspflege

Termine nach Vereinbarung

079 345 97 04 oder 01 887 75 41

www.vita-massagen.ch

PC-Hilfe



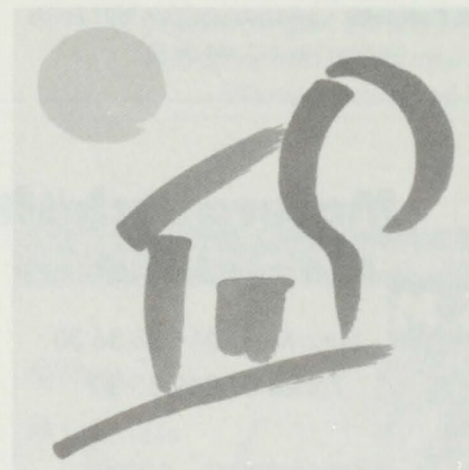
Ihr Helfer in der Not

Telefon 01 980 47 26

Natel 079 474 58 92

Damit Sie sich alle Vorteile bei der Eigenheimfinanzierung zunutze machen können.

Dafür stehen wir gerade.



egli & partner

Hypothekar- und Finanzierungsberatung

für Private und Firmen

Im Gassacher 2, CH-8122 Binz / ZH

Telefon 01 980 25 25, Fax 01 980 25 86

E-Mail werner.egli@eglipartner.ch, www.eglipartner.ch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD

VERKEHRSKUNDE

MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Wiesmann

Keramik-, Wand- und Bodenbeläge
Natursteine, Umbau, Neubauten
und Reparaturen,

Thomas Wiesmann

Aeschstrasse 129c
CH-8123 Ebmingen
Telefon 01 887 68 20
Fax 01 887 68 21
Natel 079 352 31 29

Alles rund um Ihre Gesundheit und Schönheit



**APOTHEKE
DROGERIE
PARFUMERIE**

• **APOTHEKE ZUMIKON**
• **APOTHEKE VOLKILAND**

KANEBO: 25. Febr. bis 1. März

Hautpflege- und Make-up-Beratungstage:
Neuheiten, Info, Testmaterial sowie
«doppelte Punkte».

Frau Feng Khov von Kanebo ist für Sie am
28. Februar in Zumikon und am
1. März im Volkiland anwesend.

Dorfplatz, neben der Post Tel. 01 918 23 43
Einkaufszentrum Volkiland Tel. 01 945 66 66

Ihre Gesundheitsarena in ZUMIKON und VOLKILAND



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13, 8123 Ebmatingen
Telefon 01 980 18 21
Telefax 01 980 19 76
E-Mail kircheeb@mydiax.ch
Seelsorgeteam: Amanda Ehrler,
Oswald Krienbühl, Andreas Brülisauer
Sekretariat: Esther Mosch
Öffnungszeiten: Mo, 10–12 Uhr
Mi, 8.30–12.30; Do, 10.30–12 Uhr

Gottesdienste zum siebten Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 22. Februar

18.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Zollingerheim

Sonntag, 23. Februar

10.30 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier, Kirche St. Franziskus
Kollekte: Zürcher Studentenpatronat

Gottesdienste an Werktagen

Montag, 24. Februar

19 Uhr, Rosenkranz

Mittwoch, 26. Februar

9.30 Uhr, ökumenische Andacht, Zollingerheim

Donnerstag, 27. Februar

9.15 Uhr, Wortgottesdienst mit Kommunionfeier

Daten/Informationen

Mittwoch, 26. Februar

19.30 Uhr, ökumenische Gesprächsgruppe: Begleitet durch die Trauer, Clubraum Kirche St. Franziskus

Ökumenische Erwachsenenbildung: neues Datum, Dienstag, 25. März, 20 Uhr, Loorensaal, mit Abt Martin Werlen

Die Kollekten von Januar bis Dezember 2002 ergaben zusammen den Betrag von Fr. 31958.–. Wir danken für Ihre Grosszügigkeit. Damit geben wir den Dank weiter, der uns in den Bestätigungs- und Dankschreiben jeweils erreicht.

Amanda Ehrler

Weitere Informationen finden Sie im forum und unter www.kath.ch/maur

Steuererklärung 2002 Rückerstattung Verrechnungssteuer im Jahr 2003

Eine Steuererklärung 2002 haben im Jahre 2003 alle natürlichen Personen einzureichen, die vor dem 1. Januar 2003 steuerpflichtig waren

- und im Kanton Zürich Wohnsitz hatten und nicht der Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer unterworfen sind;
- und im Kanton Zürich Liegenschaften oder Betriebsstätten bzw. Geschäftsbetriebe besitzen;
- und die der Quellensteuer für ausländische Arbeitnehmer unterliegen, aber neben den quellenbesteuerten Einkünften über weitere, nicht quellenbesteuerte Einkünfte verfügen (z.B. Erträge aus Wertschriften und Liegenschaften, Alimente, Lotteriegewinne usw.);
- und die der nachträglichen Veranlagung von Quellensteuerpflichtigen im ordentlichen Verfahren unterworfen sind.

Sie haben mit den Formularen auch ein **Wertschriften- und Guthabenverzeichnis** erhalten. In diesem Formular können Sie die Rückerstattung der Verrechnungssteuer beantragen.

Die Steuererklärung und das Wertschriften- und Guthabenverzeichnis sind bis zum 31. März 2003 beim Gemeindesteueraamt einzureichen.

Gemeindesteueraamt Maur

Info

Loorentag-Wettbewerb

Achtung – Wettbewerb für alle Kinder und Jugendlichen!

Zum diesjährigen ökumenischen Gottesdienst (Loorentag, 16. März) findet wiederum ein Wettbewerb statt. Diesmal geht es um das Land Peru. Holt euch einen Wettbewerbsbogen im Sekretariat der Kirche St. Franziskus in Ebmingen, im Sekretariat der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde Maur oder bei Frau Hanni Rüegg. Es gibt Gutscheine zu gewinnen. Also besorgt euch sofort einen Bogen und gewinnt! Einsendeschluss ist der 10. März.

Für das Katholische Pfarrvikariat Maur
Andreas Brülisauer

Abstimmungsanordnung

Am **Sonntag, 6. April 2003**, finden nebst den kantonalen Wahlen (Kantons- und Regierungsratswahlen) folgende kommunalen Urnengänge statt:

1. Erneuerungswahl des Friedensrichters/der Friedensrichterin für die Amtsdauer 2003 bis 2009.
2. Projekt und Kreditbegehren von Fr. 3980489.– als Bruttokostenanteil der Gemeinde Maur an den Ausbau und die Sanierung der regionalen Kläranlage VSFM in Fällanden.

Ein erläuternder Bericht zur Kreditvorlage liegt den Abstimmungsunterlagen bei. Die Projektunterlagen können im Gemeindehaus Maur, Schalter Bauamt im 1. Obergeschoss, eingesehen werden.

Gemeinderat Maur



Gartenholzerei

Wir fällen und entsorgen Bäume

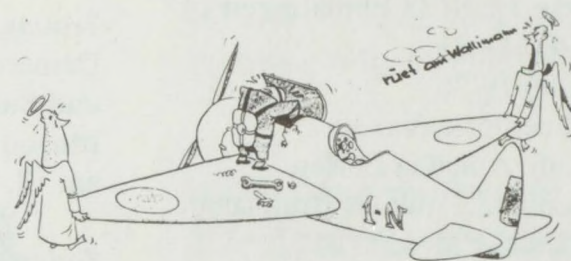
Cheminéeholz

Wilhofstrasse 38
8125 Zollikerberg
Telefon 01 391 37 60
Fax 01 391 37 59

WALLIMANN AG



Zürichstrasse 5, 8124 Maur, Telefon 01/980 04 60



Offizielle Vertretung
bestbekannter
Marken

Verkauf und Reparatur
sämtlicher Automarken
Lieferung aller Ersatzteile

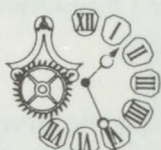


**HANS
SCHEUERMEIER**
Bedachungen
Maur/Uster
Büro: Bühlstrasse 2, 8610 Uster
Telefon 01 941 80 86
Fax 01 941 79 53

h.scheuermeier@bluewin.ch

- Steilbedachungen
- Fassaden
- Umbauten
- Dachflächenfenster
- Isolationen
- Reparaturen
- Dachservice

UHREN-REPARATUR-ATELIER



Alexander Z. Rudnicki
Dipl. Uhrmacher

Reparaturen von antiken und neuen Uhren
Alle Arten von Uhrenbatterien
Armbänder – Hirsch-Kollektion
Gravuren jeder Art
Uhren werden nach telefonischer Verein-
barung auch abgeholt.

Kirchstrasse 5, 8953 Dietikon
Telefon 01 741 55 45
www.uhrenreparaturatelier.ch

rené engel

Langärstrasse 102
CH-8117 Fällanden
Telefon 01 825 48 97
Telefax 01 825 48 97
Natel 079 666 30 77

Bodenbeläge
Teppiche
Linol – Novilon – Parkett



DER NISSAN X-TRAIL. NOCH MEHR KRAFT MIT DEM 2.5-LITER-BENZINMOTOR.



X-TRAIL

Angaben zu 5-Gang manuell/Automat. Treibstoff-Normverbrauch l/100 km: gesamt 9,6/9,7. CO₂-Emissionen g/km: 230/232.
Treibstoffverbrauchskategorie: E.

X-TRAIL ganz sportlich. Mit dem neuen 2.5-Liter-Benzinmotor sind Sie noch kraftvoller unterwegs. 165 PS und ein Drehmoment von 230 Nm erlauben zügiges und sicheres Fahren. Und mit dem All-Mode 4WD und zahlreichen Sicherheitsfeatures sind Sie dazu noch prima geschützt unterwegs. **Der Nissan X-TRAIL: Leistungsspitze.**



SHIFT_expectations

Wallisellen: Neugut-Garage Flury AG, 01/830 40 70

Zeiger

Informationen der
evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur

Retraite der Kirchenpflege am Ägerisee

Die Kirchenpflege der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde hielt am 7. und 8. Februar im Ländliheim am Ägerisee ihre jährliche Retraite ab. Das Ländliheim wird von Diakonissen geführt; es ist wunderbar gelegen und wurde offensichtlich vor noch nicht langer Zeit weit gehend erneuert. Man kann sich dort wohl fühlen und das Haus bietet einen guten Rahmen für eine Besinnung auf das Wesentliche, das was in der Routine rund um die dringenden und unaufschiebbaren Geschäfte immer allzu leicht vergessen geht.

Generalthema der diesjährigen Retraite war der Gemeindeaufbau. Eine Kirchgemeinde lebt nicht nur vom und mit dem Bau von Häusern, sondern muss auch das geistige und geistliche Leben aufbauen. Als Jesus mit einigen seiner Jünger auf einen Berg stieg und dort verklärt wurde, erschienen ihm Moses und Elia. Er sprach mit beiden. Der immer Tat orientierte Petrus schlug vor, er wolle drei Häuser bauen, für Jesus, für Moses und für Elia; dann könnten sie dort ein gutes Leben führen. Aber – wie als Antwort darauf – Moses und Elia verschwanden wieder und Jesus war wieder mit seinen Jüngern allein und stieg mit ihnen hinab und zurück in die Niederungen des Alltages.

Im Gemeindeaufbau haben sich die Pfarrpersonen und die Kirchenpflege das

Ziel gesetzt, den Menschen eine Kirche anzubieten, welche die Fülle des Lebens beinhaltet, wozu gehört, den Menschen Zeit zu geben, die Bedeutung des Glaubens nahe zu bringen und Stätte der Begegnung jeder Art zu sein. Die Kirche soll der Ort sein, wo die Menschen Kraft schöpfen können und wo Gemeinschaft gelebt wird.

Diesen Zielen sollen die Aktivitäten dienen. Sie dürfen nicht leere Worte bleiben und auch nicht fromme Wünsche.

Für die künftige Arbeit wurden die Aufgaben der einzelnen Ressorts überdacht und neu definiert. Die Stellvertretungen konnten geregelt werden.

Dr. Bernhard Ueberwasser



Erika Elsener verlässt Maur

Erika Elsener, unsere sozialdiakonische Mitarbeiterin, hat per Ende April 2003 gekündigt und wird auf diesen Zeitpunkt nach fünfjähriger Tätigkeit in Maur unsere Kirchgemeinde verlassen, um sich einer neuen Herausforderung in der Stadt Zürich zu stellen. Wir werden Erika Elsener im Gottesdienst von Palmsonntag, 13. April 2003, verabschieden und ihr Wirken an dieser Stelle zu gegebener Zeit ausdrücklich würdigen.

Die Kirchenpflege hat entschieden, die Stelle mit einem spezifischen Profil im Bereich Kinder- und Jugendarbeit neu auszuschreiben. Die Jugendgottesdienste und die anderen geplanten Feiern finden an den bereits festgelegten Daten statt. Das geplante Sommerlager wird – eine genü-

gende Teilnehmerzahl vorausgesetzt – trotz des Rücktritts von Erika Elsener durchgeführt.

*Der Präsident der Kirchenpflege
Peter Scheuermeier*



**Da sprach Jesus zu seinen Jüngern:
Die Ernte ist gross, der Arbeiter aber
sind wenige. Darum bittet den Herrn der
Ernte, dass er Arbeiter in seine Ernte
sende. (Matthäus 9,27)**

Gottesdienste

■ Sonntag, 23. Februar
10 Uhr, Kirche Maur
Isaak – Kind der Verheissung
(1. Mose 26,5–27,10)
Pfarrer René Perrot
Kollekte: Blaues Kreuz
Chilekafi

Terminkalender

Amtswoche

23. Februar bis 1. März
Pfarrer René Perrot

■ Mittwoch, 26. Februar
9.30 Uhr, Zollingerheim, Forch
Ökumenische Andacht

19.30 Uhr, Clubraum, Kirche St. Franziskus,
Ebmingen

Gesprächsgruppe für Trauernde
Amanda Ehrler, Gemeindekoordinatorin
Begleitet durch die Trauer

Vergiss die Träume nicht

Vergiss die Träume nicht,
wenn die Nacht
wieder über dich hereinbricht
und die Dunkelheit
dich wieder gefangenzunehmen droht.

Noch ist nicht alles verloren.
Deine Träume und deine Sehnsüchte
tragen Bilder der Hoffnung in sich.

Deine Seele weiss,
dass in der Tiefe Heilung schlummert
und bald in dir
ein neuer Tag erwacht.

Ich wünsche dir,
dass du die Zeiten der Einsamkeit
nicht als versäumtes Leben erfährst,
sondern dass du beim Hineinhorchen
in dich selbst
noch Unerschlossenes
in dir entdeckst.

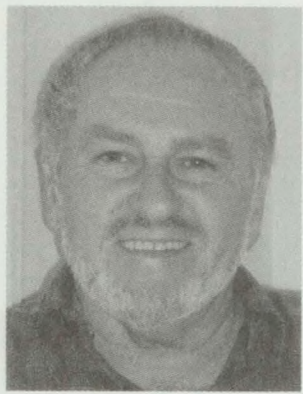
Ich wünsche dir,
dass dich all das Unerfüllte
in deinem Leben
nicht erdrückt,
sondern dass du dankbar sein kannst
für das, was dir an Schönerem gelingt.

Ich wünsche dir,
dass all deine Traurigkeiten
nicht vergeblich sind,
sondern dass du aus der Berührung
mit deinen Tiefen
auch Freude
wieder neu erleben kannst.

Redaktion

Pfarrer Kurt Gautschi, Forch
Redaktionsadresse: Kirchgemeindesekretariat
Zelglistrasse 64, 8122 Binz, Telefon 01 980 03 50
Fax 01 980 46 56, E-Mail: sekretariat@ggaweb.ch
Homepage: www.ref.ch/maur

Persönlich



Otmar Bitriol
Forch

Sie wohnen seit sechs Jahren in der Gemeinde. Was gefällt Ihnen hier am besten?

Die schöne Lage mit Sicht auf die Berge und der Greifensee gefallen mir sehr. Forch ist auch verkehrstechnisch gut gelegen. Ein Umstand, der für mich und meine Frau sehr wichtig ist, da wir beide berufstätig sind.

Was machen Sie beruflich?

Ich übernehme Hauswartungen mit Umgebungsarbeiten als Selbstständigerwerbender. Zurzeit betreue ich eine Privatliegenschaft und eine grössere Überbauung in Zumikon und in Zollikon. Weitere Aufträge sind nicht unbedingt ein Thema, da ich das Pensionsalter schon erreicht habe und meine Frau mich des Öfteren zu mehr Ruhe mahnt. Im Moment kann ich mir jedoch ein Leben ganz ohne Arbeit nicht vorstellen.

Gibt es in diesem Metier auch ruhige Zeiten?

Das kommt sehr stark auf das Wetter an. Vom Frühling bis in den Herbst steht das Rasen mähen im Vordergrund, gefolgt vom Laub zusammen nehmen bis zum Schnee schaufeln. Diesen Winter hat mir der viele Schnee einige kurze Nächte und dafür lange Tage beschert. Bei den tiefen Temperaturen muss ich mich auch ums Glatteis kümmern, damit die Wege zu den Häusern und die Garagenzufahrten sicher sind. Die gesalzenen und gesplitteten Strassen verursachen auch entsprechenden Schmutz in den Treppenhäusern. Die Arbeit geht nie aus!

Können Sie da überhaupt einmal Ferien machen?

Ja, das ist eine Organisationssache. Sicher verreise ich nicht gerade zu Zeiten, in denen extrem viel Arbeit anfällt wie zum Beispiel im Herbst. Traditionsgemäss verbringen meine Frau und ich Anfang März jeweils eine Woche in St. Moritz mit Spazieren und vielleicht sogar etwas Langlauf.

Wieso nur «vielleicht Langlauf»?

Ich habe erst spät durch meine Frau mit dieser Sportart angefangen. Langlaufen gefällt mir ganz gut. Ich bin jedoch nicht unbedingt der sportliche Typ. Ein ausgedehnter, gemütlicher Spaziergang in der verschneiten Landschaft ist ja auch etwas Schönes.

Interview: Gabi Wüthrich

Veranstaltungen

■ Sonntag, 16. Februar

Halbtagswanderung, Niederuster–Riedikon–Maur. Treffpunkt: 13.45 Uhr, Schiff-lände Maur. Weitere Auskünfte: Robert Trottmann, Telefon 01 980 08 50

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur, Kirche St. Franziskus, Bachtelstrasse 13, Ebmingen, 13.30 bis 15.30 Uhr

■ Donnerstag, 27. Februar

Mütter- und Väterberatung in der Gemeinde Maur, Lothartreff, Zürichstrasse 238, Binz, 9.15 bis 11.15 Uhr

«*Inceschantium*», ein Film von Stefan Haupt. Im WITIKino, Gemeinschaftszentrum Witikon, 19.30 Uhr. Kino-Bar ab 19 Uhr offen. Eintritt: 8 Franken

■ Samstag, 1. März

Die *Museen Maur* Burg und Mühle Maur sind geöffnet von 14 bis 17 Uhr

■ Sonntag, 2. März

Jazz-Brunch Swiss Revival Five im Musik-Container, Asylstrasse 10, Uster, ab 11 Uhr

Jubiläumskonzert «20 Jahre Verein des Belcanto Zürich» mit dem Ensemble «Das Wiener Kranzl». Kirchgemeindehaus Zürich-Witikon, 17 Uhr

■ Dienstag, 4. März

Seniorenwanderung Stammheim–Nussbaumersee–Kartause Ittingen. Anmeldungen an Max Meier, Telefon 01 980 53 84. Anmeldeschluss ist der 2. März

■ Donnerstag, 6. März

GV Musikgesellschaft Maur. Restaurant Freischütz, Maur, 20 Uhr

Burg und Mühle Maur



Die Herrliberger-Sammlung und das Ortsmuseum Mühle sind am Samstag, 1. März, von 14 bis 17 Uhr geöffnet.

E-Mail: info@museenmaur.ch
Homepage: www.museenmaur.ch

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 01 392 00 88.

Ärzte der Gemeinde Maur:

Dr. med. P. Cunier

Rellikonstrasse 7, Maur, Tel. 01 980 32 31

Dr. med. U. Pachlatko

Leeacherstrasse 21, Ebmingen
Telefon 01 980 21 21

E. Stössel, prakt. Ärztin

Tägernstrasse 17, Forch, Tel. 01 980 08 95

Spitex Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege, Haushilfe, Krankencar

Telefon 01 980 02 00, Montag bis Freitag, 8.30 bis 11 Uhr und 16 bis 17 Uhr.

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist jeweils am Wochenende von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.

Der Dienst habende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Inserateannahme und -beratung

Sylvia Lustenberger

Hausacherstrasse 12, 8122 Binz

Telefon 01 887 69 30

Fax 01 887 69 34

E-Mail inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss: Freitag, 17 Uhr

Druckunterlagen an Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

E-Mail daten@haas-druck.ch

ISDN 01 387 70 59, Tel. 01 387 70 50

Impressum

Redaktion dieser Ausgabe:

Gabi Wüthrich

Telefon 01 887 71 22, Fax 01 887 71 23

Redaktion der Ausgabe vom 28. Februar:

Gisela Goehrke

Hans-Roelli-Strasse 22, 8127 Forch

Telefon und Fax 01 980 15 67

E-Mail redaktion@maurmerpost.ch

oder gisela.goehrke@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Samstag, 22. Februar, 10.30 Uhr im Postfach, 8123 Ebmingen, oder bis Samstag, 18 Uhr im Privatbriefkasten der zuständigen Redaktorin abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:

Gabriela Frischknecht (fri), Binz

Gisela Goehrke (go), Scheuren

Sylvia Lustenberger (sl), Binz

Kirsten Moldenhauer (kim), Ebmingen

Gabriela Wüthrich (gw), Maur

Satz, Bild und Druck: Haas Druck AG

Forchstrasse 280, 8029 Zürich

Telefon 01 387 70 50